

Und heute? Urach hat seinen Charakter zu wahren verstanden, ist lebendige Geschichte geblieben. Der Fortschritt der Zeit hat wohl seine Spuren deutlich hinterlassen, jedoch ist neben der Industrie, die sich hier niedergelassen hat, vor allem der Fremdenverkehr, der in den letzten Jahren einen starken Aufschwung genommen hat. Sichtbaren Ausdruck fand dies im Bau des modern eingerichteten Kaufmannserholungsheim und neuerdings des neuen Bahnhof, der im Laufe dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben werden kann. Aus der alten Zeit wächst die neue heraus, baut sich auf ihr auf, nicht sie überwuchernd, sondern ihre Schätze bewahrend und vermehrend.

Mezingen.

Die Geschichte Mezingsens zeigt ein völlig anderes Bild als diejenige Urachs. Schon die Lage bedingte dies. Hier strömte der große Verkehr vorbei talauf und talab und ließ die Stadt eine Entwicklung nehmen, die in wirtschaftlicher Richtung ging. Schon im 12. Jahrhundert erhielt es von Kaiser Friedrich Barbarossa Stadtrecht und Wochenmarkt. In die Stadt teilten sich Württemberg und das Welfengeschlecht. Rings um Mezingen hatten zahlreiche Klöster große Besitzungen. Schließlich aber waren es von Alters her die Weinberge, die der Stadt einen bestimmten Charakter verliehen, der sich, wenn auch im Laufe der Jahrhunderte zuerst Handwerk und dann Industrie einen maßgebenden Einfluß auf die Entwicklung der Stadt ausübten, bis heute erhielt.

Wie Urach und die übrigen Gemeinden des Bezirks so wurde auch Mezingen durch den 30 jährigen Krieg sehr schwer in Mitleidenschaft gezogen. Nach der Schlacht bei Nördlingen fiel der größte Teil der Stadt einem angelegten Brande zum Opfer, außerdem wurde ihm schwere Kriegslasten auferlegt, die sich noch mehrere Jahrzehnte nach dem Westfälischen Frieden auf die wirtschaftliche Lage der Stadt auswirkten. Nicht weniger schwer heimgesucht wurde die Stadt durch die Franzoseneinfälle am Ende des 18. Jahrhunderts, nachdem schon 1786 ein Hochwasser der Erms in Mezingen schweren Schaden verursacht hatte.

Die Entwicklung in der jüngsten Vergangenheit führte stetig nach oben. Heute nimmt die Industrie in Mezingen eine vorherrschende Stellung ein. Auch während der Jahre der Not, wie sie hinter uns liegen, nahm die Stadt dank ihrer gesunden Wirtschaftsführung einen der besten Plätze ein. So hat sie allen Hindernissen zum Trotz auch in den letzten Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen, der hoffentlich weiter anhalten wird.

Dettingen.

Die drittgrößte Gemeinde des Bezirks ist Dettingen, gleichzeitig wohl aber auch die älteste Siedlung des Bezirks. Wie wir bereits feststellten, stand in Dettingen die Wiege der Achalmgrafen. Wann Dettingen an Württemberg kam, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, es dürfte wohl vor 1265 gewesen sein; seine Geschichte der späteren Jahrhunderte war aufs engste mit derjenigen von Urach und Mezingen verknüpft. Wie diese ist es auch im 30jährigen Krieg von dessen Verheerungen nicht verschont geblieben. Feuer und Krankheit hat hier wie anderswo schlimme Spuren hinterlassen. Dank seiner günstigen Lage hat es wie seine Nachbarstadt Mezingen in den letzten Jahrzehnten einen gewaltigen Aufschwung genommen. Heute zählt das Dorf 4000 Einwohner, es ist also zu einer stattlichen Größe angewachsen. Diese erfreuliche Entwicklung ist neben den sonstigen günstigen Verhältnissen auch der Fruchtbarkeit des Bodens und vor allem dem Fleiß seiner Bewohner zuzuschreiben.